

## Einstieg

- (a) Welche Anrede hast du gegenüber deinem Vater gebraucht?  
 (b) Erzähle ein Erlebnis mit deinem Vater aus deiner frühen Kindheit.

## Merkvers

*"Ja, ihr seid wirklich seine Söhne und Töchter, denn Gott hat den Geist seines Sohnes in unsere Herzen gesandt, den Geist, der in uns betet und` „Abba, (lieber) Vater!“ ruft." (Gal.4,6 NGÜ)*

## Bibellese

Lk.15,11-32

## Zum Inhalt

Für Jesus war seine Beziehung zum "Vater im Himmel" sehr zentral. Alles, was er auf dieser Erde wirkte, kam aus seinem vertrauten Umgang mit seinem "himmlischen Vater".

Als seine Jünger ihn fragten, wie sie am besten beten sollten, lehrte er sie folgendermaßen zu beginnen: "Unser Vater im Himmel..." (Mt.6,9).

Eines der großen Segnungen, die uns aus der Beziehung zu Jesus erwächst, ist die Einladung in diese vertraute Vaterbeziehung. "In Christus sein"

Fokus falsch setzt, versuchen modernere Übersetzung anders zu formulieren:

Basic Bible English: "... über die, die ihn anbeten." und New English Testament: "... über die, die ihm ernsthaft folgen."

Gemeint ist also: Gottes gütige Zuwendung erleben diejenigen, die sich mit ehrlichem Interesse ihm öffnen. "fürchten" meint nicht "Angst haben", sondern jemanden ernst nehmen.

Paulus spricht im NT von der Vaterbeziehung, in die wir durch Jesus hineinfinden:

*Gal.3,26 (NGÜ) Ihr alle seid also Söhne und Töchter Gottes, weil ihr an Jesus Christus glaubt und mit ihm verbunden seid. (vgl: Gal.4,6)*

## 3) Die Geschichte vom liebenden Vater

Um seinen Zuhörern möglichst anschaulich die Andersartigkeit seines Vater vor Augen zu malen, erzählte Jesus eine Geschichte (Lk.15,11-32). In diesem Gleichnis hat der Vater folgende Eigenschaften:

### ➤ Jesu Vater ist wohlhabend und freigebig.

Der Vater lässt ein Fest feiern und gönnt seinen Leuten das Beste. Alle bekommen mehr, als sie essen können. Es ist keine Atmosphäre des Mangels, sondern des Überflusses. Beim Vater gibt es ein erfülltes, glückliches Leben. Niemand kommt zu kurz.

beinhaltet, jeden Tag aus dieser "Jesus-zum-Vater-Beziehung" zu leben.

## 1) Vater: Ein schwieriger Begriff

Heutzutage haben viele Leute negative Erfahrungen mit ihrem leiblichen Vater gemacht: Sie wurden als Kinder nicht ernstgenommen, kontrolliert, überfordert, im Stich gelassen oder sogar abgelehnt. All das kann eine Blockade sein, Gott als liebenden Vater sehen zu können.

Jesus hatte zu damaliger Zeit dieselbe Schwierigkeit. Damalige Väter waren die Herren der Familie. In manchen Kulturen waren Kinder Besitz des Vaters. Er konnte sie zur Arbeit zwingen oder sogar verkaufen.

Jesus verwendet dennoch die Anrede "Abba" (d.h. Papa). Daran wird deutlich, dass das Neue, das durch Jesus kommt, nicht die Vorstellung "Gott als Vater" ist, sondern inwiefern Gott ein ANDERER Vater ist, als es Menschen oft erlebt haben.

## 2) Biblische Hinweise

Schon im Psalm 103 wird uns Gott als Vater vorgestellt.

*"Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten." (Ps.103,13)*

Weil der Begriff "fürchten" irreführend ist und den

### ➤ Jesu Vater gewährt Freiheit.

Obwohl es dem jüngeren Sohn an nichts fehlt, lässt der Vater ihn ziehen. Er gibt ihn frei und macht ihm kein schlechtes Gewissen. Gott erzwingt keinen Glauben, keine Hingabe, keinen Gehorsam. Glauben und Zwang vertragen sich nicht.

### ➤ Jesu Vater kommt entgegen.

Der Vater kommt nicht nur entgegen, er *läuft* entgegen. Offenbar trug er den "verlorenen Sohn" immer in seinem Herzen und hatte ihn jeden Tag erwartet.

### ➤ Jesu Vater richtet auf.

Keine Vorwürfe, sondern Zuwendung und das, obwohl der Sohn nach "Schwein" stank. Durch Ring, Gewand und Schuhe bekommt der Sohn seine Rechte zurück und wird wieder "Sohn".

### ➤ Jesu Vater hat eine gewinnende Art.

Auch den älteren Sohn versucht der Vater zu gewinnen. Er geht zu ihm hinaus und lädt ihn ein. Die Geschichte endet offen. Wir wissen nicht, ob sich der ältere Sohn darauf einlässt.

## Praktische Anwendung

1) Welcher Aspekt der Geschichte spricht dich besonders an?

2) Jesus lädt dich in SEINE Vaterbeziehung ein. Vertraue Jesus entgegen deiner möglicherweise negativen "Vater-Erfahrungen". Danke Jesus, dass "in Christus" deine "Vater-Wunden" heilen.